

Wir leben so...

Ein Sprung  
in die Freude

Nicolás ( Chile )

Im Sommer ging ich oft meine Oma besuchen, denn in ihrem Haus gibt es ein großes Schwimmbad. Sie hat auch meine Freunde dorthin eingeladen.

Mit einem flüchtigen Kuss auf die Wange ging ich bei meiner Oma vorbei, denn mir war es unangenehm, mit alten Leuten zu sein.

Eines Tages spürte ich, dass es so nicht weiter ging und ich sie mehr lieben müsste. Ich ging wieder zu ihr, aber anstatt zum Schwimmbecken zu gehen, blieb ich bei ihr und stellte ihr Fragen zu ihrem Leben. Zu meiner Überraschung war mir nicht langweilig.

**Die Umarmung, mit der wir uns verabschiedeten, war anders als sonst, weil in mir eine große Freude war.**



Ich bemühe mich darum:

DIE FREUDEN

UND DEN SCHMERZ

MIT DEN ANDEREN TEILEN

#### WORT DES LEBENS | 04

**«Allen bin ich Alles geworden»**  
(1 Kor 9, 22)

Der Apostel Paulus schreibt diesen Satz an die Gemeinde von Korinth. Er erklärt ihnen sein demütiges Verhalten und setzt sich von denen ab, die an ihm und seiner Identität als Apostel zweifeln oder sie ablehnen. **Er bezeugt seinen neuen Lebensstil, in dem er sich solidarisch zeigt, so weit, bis er einer von ihnen ist. Damit verdeutlicht er die Neuheit des Evangeliums.** Er lässt sich nicht täuschen. Er weiß, dass nur Einige auf seine Liebe antworten. Er aber liebt alle Menschen, stellt sich ihnen zur Verfügung und folgt somit dem Beispiel Jesu.

**“Sich eins machen, teilen”**

Chiara Lubich schrieb zum «Sich-eins-machen» in ihrem Thema über die **«Kunst zu lieben»:**

**«Wenn einer weint, weine mit ihm. Wenn einer lacht, freue dich mit ihm. Und so wird das Kreuz von vielen getragen und die Freude vervielfacht. (...)** «

**Sich mit dem Nächsten aus Liebe zu Jesus einsmachen, mit derselben Liebe, mit der Jesus uns liebt, bis der Nächste von der Liebe Gottes in uns getroffen ist und sich mit uns einsmachen will. Somit kommt es zu einem gegenseitigen Austausch.**

So zu leben bedeutet nicht, auf die eigenen Überzeugungen zu verzichten, kritiklos jegliche Verhaltensweisen des anderen zu billigen oder zu meinen, wir hätten keine Vorschläge und Meinungen.

**Sich eins machen mit den anderen, könnte auch heißen ‘sich in die Schuhe des anderen stellen’. Dies ist kein Zeichen von Schwäche,** es ist keine Suche nach einem ruhigen Leben, sondern ein Ausdruck einer freien Person, die sich zur Verfügung stellt. Hierzu braucht es Mut und Entschiedenheit.

So tragen wir zu einer universellen Geschwisterlichkeit bei, die der Traum Gottes für die Menschheit ist und für die Jesus sein Leben gegeben hat.

**“Bevor ich heute urteile, versuche ich, mich in den anderen hineinzusetzen.”**